

Leitfaden Stutbuchaufnahme

Bei den **Stutbuchaufnahmen für Noriker und Haflinger im Frühjahr wird der aktuelle Jahrgang künftiger Zuchtstuten erwartet**. Der Kommission fällt hier die nicht ganz einfache Aufgabe zu, den züchterischen Wert eines Pferdes innerhalb einer kurzen Zeit zu beurteilen. Für den Züchter sind fünf bis zehn Minuten ausschlaggebend, denn in dieser kurzen Zeitspanne soll die Stute von ihrer „besten Seite“ präsentiert werden. Beurteilt kann nur werden, was auch gezeigt wird.

Alle drei- und vierjährigen Stuten, die bei der örtlichen Stutbuchaufnahme die Wertnote von mehr als 7,70 Punkte erreichen sind für die **Landes-Jungstutenschau** qualifiziert - das Finale bzw. der Endring der Stutbuchaufnahme eines jeden Jahres. Die besten Stuten kommen noch einmal an einem Ort zusammen und werden der Kommission am Vorführdreieck kurz vorgestellt und dem Publikum präsentiert. Dadurch können sie untereinander besser verglichen werden und es ergibt sich somit eine objektivere Beurteilung der einzelnen Stute.

Der Weg zum Erfolg

Eine gründliche Vorbereitung kostet Zeit. Für das Gewöhnen der Stute an das Trensengebiss, das Anlongieren und das Üben der Vorstellung auf der Dreiecksbahn sollten je nach Kondition des Pferdes vier bis sechs Wochen eingeplant werden. Wichtig ist, das nahezu täglich mit dem Pferd gearbeitet wird, zum Muskelaufbau dient die regelmäßige Arbeit an der Longe. Trainiert wird maximal 20 Minuten täglich in allen drei Grundgangarten mit regelmäßigem Handwechsel.

Auch das Führen und Traben auf der Dreiecksbahn sollte schon zu Hause geübt werden. Damit das Pferd das selbständige Traben an der Hand lernt, ist es sinnvoll, auch längere gerade Strecken an der Hand im Trab zu absolvieren. Auf einen gelassenen Schritt sollte ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Deshalb ist ein regelmäßiges und fleißiges Führen im Gelände bei der Vorbereitung sehr sinnvoll und zweckmäßig. Sowohl beim Longieren als auch beim Führen und Traben an der Hand macht es Sinn einen Helfer zur Seite zu haben, der die Stute sanft antreibt.

Nerven von Pferd und Besitzer werden geschont, wenn das Verladen und Transportieren nicht unter Zeitdruck am Tag der Stutbuchaufnahme vollzogen wird, sondern frühzeitig geübt wird.

Die Zuchtbuchordnung sieht die Eintragung einer Stute mit frühestens drei Jahren vor. Bei einer Stute, die dreijährig noch stark in der Entwicklung steht, ist es unter Umständen sinnvoll, die Stute erst im Folgejahr vorzustellen.

Grundsätzlich ist eine Stute nur im optimalen Pflege- und Fütterungszustand und in Schaukondition vorzustellen. Zum Standardprogramm gehört neben dem Einhalten der Entwurmungsintervalle auch die regelmäßige und frühzeitige Hufpflege. Diese ist so rechtzeitig zu bemessen, dass das Pferd beim Vorstellen nicht „klamm“ geht. Die Stute soll gewaschen bzw. ordentlich geputzt präsentiert werden, ein vollständiges Aushaaren ist oft nicht möglich. Noriker- und Haflingerstuten werden mit offenem und nach Möglichkeit frisch gewaschenem und frisierten Langhaar präsentiert. Das weitere Styling sollte neben den Fetten der Hufe auch das Stutzen eines üppigen Kötenbehangs und das Entfernen eines „Ziegenbartes“ umfassen (keinesfalls dürfen die Tasthaare entfernt werden). Das Säubern von Augen, Maul und Nüstern versteht sich von selbst. Ein gut angepasstes Halfter und der richtige Sitz der Trense ist ebenfalls wichtig und sollte frühzeitig probiert werden.

Kleider machen Leute. Wenngleich es für die Vorstellung keine starre Kleiderordnung gibt, einen besseren Gesamteindruck macht man mit entsprechendem Outfit. Um erst gar keine Hektik aufkommen zu lassen, sollte für die Anreise ausreichend Zeit eingeplant werden. Beim Messen der Pferde ist der Pferdepass abzugeben und dieser wird nach der Eintragung mit dem Beurteilungsprotokoll wieder ausgehändigt.